

# Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe

## Gemeindekonzeption 2018

### Entwurf

Stand: 19. Juni 2018

Diese Gemeindekonzeption ist die Fortschreibung der ersten Konzeption aus dem Jahr 2007. Einige Teile konnten unverändert übernommen werden, verschiedene Zahlen und Fakten wurden aktualisiert und teilweise miteinander in Vergleich gestellt. Insbesondere wurden die Ziele der Kirchengemeinde, abgeleitet vom Leitbild der Evangelischen Kirche von Westfalen, ausführlich im Jahr 2017 in der Gemeinde diskutiert und an die heutige Zeit angepasst.

Als grundlegende „Konzeption“ enthält dieses Papier viele Aussagen nur in allgemein gehaltenem Wortlaut. An vielen Stellen lassen sich jedoch aus diesen Aussagen konkrete Ziele ableiten, die nach dem „SMART“-Prinzip spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminierbar sein sollen. Diese Ziele werden in den kommenden Wochen und Monaten durch das Presbyterium ausformuliert, beschlossen und an passenden Stellen veröffentlicht werden.

## Die gemeindliche Situation und deren Kontext

### Kommunale Rahmenbedingungen

Zur Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe gehört heute zum einen die Stadtgemeinde Bad Lippspringe, zum anderen auch die Paderborner Ortsteile Benhausen, Marienloh und Neuenbeken. In den letzten Jahren gab es eine verstärkte Anzahl von Umpfarrungen insbesondere aus der lippischen Nachbargemeinde Schlangen, so dass inzwischen auch dort eine signifikante Zahl - ca. 100 Personen - unserer Gemeindeglieder ihren Wohnsitz hat.

### Bevölkerungs- und Sozialstruktur

#### Bad Lippspringe

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte Bad Lippspringe 2630 Einwohner. Davon waren 2000 katholisch, 600 evangelisch und 30 jüdischen Glaubens. Bis 1914 wuchs die Einwohnerzahl auf 4000, zwischen 1918 und 1938 auf 8000. Nach 1945 kamen in Bad Lippspringe 1000 Vertriebene und Flüchtlinge unter. 1970 zählte BL 10.400 Einwohner, 1980 11.000.

Zum 31.12.2016 zählte die Stadt Bad Lippspringe laut eigener Pressemitteilung 16.498 Einwohner, 134 mehr als noch ein Jahr zuvor. Laut persönlicher Information vom 17.1.17 waren davon 3408 evangelisch und 7253 katholisch. Die Einwohnerzahlen steigen nach wie vor an, zum 14. September 2017 gibt die Stadt eine Zahl von 16.769 an.

Laut offiziellem „Kommunalprofil“ wurden Ende 2015 15572 Einwohner gezählt, davon waren 7996 weiblich (51,3 Prozent) und 1819 Ausländer (Anteil 11,6 Prozent)

Laut Kommunalprofil gab es in Bad Lippspringe 2015 142 Geburten (davon 22 Ausländer) und 212 Sterbefälle (davon 9 Ausländer).

Im gleichen Jahr gab es 1548 Zugezogene (davon 601 Ausländer) und 1258 Fortgezogene (davon 404 Ausländer). Grob gesprochen wurden dadurch knapp 10 Prozent der Einwohner „ausgewechselt“. Dieser Trend existiert seit etwa 2010 mit einem jährlichen Zuwanderungssaldo von 150 bis fast 300 Personen.

Im Vergleich zu den Angaben der letzten Gemeindekonzeption ist besonders der Rückgang der evangelisch gemeldeten Bürger der Stadt augenfällig. 2006 waren offiziell gemeldet: 15461 Hauptwohnsitze und 597 Nebenwohnsitze, davon waren 5191 evangelische (33%). Auch damals gab es einen deutlichen „Frauenüberschuss“: 7419 männlich, 8042 weiblich. Der Ausländeranteil war noch etwas niedriger: 13959 Deutsche und 1502 Ausländer (9,7%). Es wurde für 2006 ca. 9000 Lohnsteuerkartenausgestellt. Ähnliche Tendenzen lassen sich auch in den Paderborner Ortsteilen finden:

#### Benhausen (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Jahr	Einwohner	Männlich	Weiblich	evangelisch	Anteil ev
2016	2448			355	14,5
2014	2357	1172	1185	356	15,1
2006	2455	1255	1200	390	15,8

#### Marienloh (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Jahr	Einwohner	Männlich	Weiblich	evangelisch	Anteil ev
2016	3025			506	16,7
2014	2997	1498	1499	535	17,8
2006	3135	1579	1556	589	18,8

#### Neuenbeken (ab 1968 Ortsteil von Paderborn)

Jahr	Einwohner	Männlich	Weiblich	evangelisch	Anteil ev
2016	2351			317	13,5
2014	2262	1097	1165	308	13,6
2006	2520	1238	1282	374	14,9

Die Bevölkerungsprognose der Bertelsmann-Stiftung von 2014 weist für Bad Lippspringe eine leicht zunehmende Tendenz auf, da der Sterbeüberschuss durch Zuzüge mehr als kompensiert wird.

Für Bad Lippspringe galt 2006: Etwa 600 Ausländer kommen aus der Türkei und bilden damit die größte ausländische Gruppe, ca. 200 kommen aus Italien, je hundert aus Großbritannien, dem ehemaligen Jugoslawien und Asien.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurden auch in Bad Lippspringe viele Flüchtlinge aufgenommen. Hier schwanken die absoluten Zahlen jedoch relativ stark.

Laut Pressemitteilung der Stadt vom 2. Februar 2017 lebten zum Jahreswechsel 2016/17 2052 Ausländer in der Stadt, davon waren 494 türkischer Herkunft, 191 aus Italien und 182 aus Syrien.

Bad Lippspringe hat vom 01.08.1989 bis zum 31.12.2002 insgesamt 1290 Spätaussiedler aufgenommen.

#### Menschen mit Behinderungen

In Bad Lippspringe lebten am 31.12.2013 1501 schwerbehinderte Menschen. Der Anteil an Menschen mit Behinderungen steigt mit dem Alter stark an. In der Gruppe der unter 45-jährigen liegt der Anteil

nur bei ca. 2-3 Prozent der Altersgruppe. Bei den 45 – 60-jährigen liegt der Anteil bereits bei 8 Prozent, bei den 60 bis 80-jährigen zwischen 17 und 24 Prozent, bei den über 80-jährigen bei über 30 Prozent.

## Wirtschaftliche Strukturen, Infrastruktur am Ort

Am 30.6.2014 gingen 4153 Personen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach, davon 1920 Männer und 2233 Frauen.

38 Personen sind in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt, 1281 im produzierenden Gewerbe, 666 in Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei sowie 2168 in „sonstige Dienstleistungen“.

In drei Möbelwerken sind 461 Menschen beschäftigt.

Das Primäreinkommen in Bad Lippspringe liegt mit 20.921 EUR (2013) deutlich unter dem durchschnittlichen Einkommen des Kreises (23.874 EUR) oder gar des Landes NRW 24.693 EUR-

Die größten ArbeitgeberInnen Bad Lippspringes sind das Medizinische Zentrum für Gesundheit (Kuranstalten)-sowie mit ca. 165 Mitarbeitenden das Ev. Martinstift gGmbH. Viele Menschen aus Bad Lippspringe, besonders aber aus den Ortsteilen Marienloh, Neuenbeken und Benhausen arbeiten in Paderborn, einige auch in Detmold oder im Bielefelder Umfeld.

Bad Lippspringe ist über die B1 zwischen den Städten Paderborn und Detmold liegend verkehrstechnisch gut erschlossen. Die Busverbindung über Marienloh nach Paderborn verkehrt an Werktagen zur Hauptzeit alle 15 Minuten. Zu den Orten Neuenbeken und Benhausen gibt es dagegen keine direkte Verbindung des öffentlichen Personennahverkehrs.

## Gesellschaftliches und politisches Umfeld

Bei der Kommunalwahl 2004 erhielt in Bad Lippspringe die CDU 51,2%, die SPD 20,8%, die FDP 15,6% und die Grünen 12,3%. Die langjährige „absolute“ Mehrheit der CDU ist in den letzten Jahren durch die Gründung einer „freien Wählergemeinschaft“ deutlich relativiert worden. Bei den letzten Kommunalwahlen 2015 bekam die CDU 38,2%, die Freie Wählergemeinschaft auf 22,8%, die SPD auf 17,6%, die FDP 6,8%, die Grünen 8,9%, die Linke auf 5,9%. Die Wahlbeteiligung betrug 47,8%.

## Kirchliche Situation (Bevölkerungs- und Sozialstruktur der Kirchenmitglieder)

Die Altersstruktur der Evangelischen Kirchengemeinde gliedert sich wie folgt:

Jahre	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	2006	2006	2016	2016
0-3	47	40	32	31
4-6	61	52	41	39
7-10	94	87	58	81
11-19	281	228	210	202
20-29	340	329	289	272
30-39	267	317	285	331
40-49	371	462	264	307
50-59	323	341	360	450
60-69	270	340	290	333
70-79	220	327	215	316
80-89	114	225	129	220
90-99	15	41	22	64
Über 100	-	2	-	3

Zum 31.12.2016 hatte die Gemeinde laut kirchlichem Datenbestand insgesamt 4848 Mitglieder, davon 2255 im Gemeindebezirk Nord (Pfarrerin Antje Lütke-meier) und 2593 im Gemeindebezirk Süd (Pfarrer Detlev Schuchardt).

Davon sind insgesamt:

2195 Männer / 2649 Frauen

1059 männliche verheiratete / 1135 nicht verheiratete Männer

1205 verheiratete Frauen, 1441 nicht verheiratete Frauen

Vergleicht man diese Zahlen aus dem kirchlichen Datenwesen ergibt sich eine grobe Übereinstimmung auch mit den gemeindlichen Zahlen. Aufaddiert würden die Zahlen von Bad Lippspringe, Benhausen, Marienloh und Neuenbeken eine Summe von 4586 Evangelischen, ca. 262 Mitglieder kämen dann aus Schlangen oder anderen Orten hinzu.

2007 sahen die Zahlen insgesamt noch wie folgt aus:

5233 Evangelische Christinnen und Christen (Stand 24.05.07), davon 2228 Pfarrbezirk Nord

3005 Pfarrbezirk Süd

2411 Männer / 2822 Frauen

2507 Verheiratete / 2726 nicht verheiratet

## Geschichte der Kirchengemeinde

Zur Zeit der Reformation vor und um 1600 gab es wenige Jahre, in denen Bad Lippspringe fast ganz evangelisch war. Bereits 1610 dankte jedoch die Bürgerschaft Amtmann Johannes Moller für die Wiederherstellung des katholischen Glaubens.

Erst ab 1803 kommt es wieder zur Bildung von evangelischen Gemeinden im Fürstbistum Paderborn. 1838 beschließen die zugewanderten evangelischen Bürger von Lippspringe, meistens Geschäftsleute oder preußische Beamte, eine evangelische Gemeinde zu gründen. Die Gottesdienste werden in privaten Räumen und gemieteten Gasthaussälen gehalten. Die Pfarramtliche Versorgung geschieht bis 1850 zunächst von der Paderborner Gemeinde aus. Mit Geld aus Sammlungen, Spenden (auch Gustav-Adolf-Werk) und einer Gabe von 3100 Reichstalern aus der Staatskasse des preußischen Königs werden zunächst eine kleine Schule und dann die Kirche gebaut. Nach zweijähriger Bauzeit feiert die Gemeinde am 17.07.1846 die Einweihung der neoromanischen Bruchstein-Kirche.

Friedrich Wilhelm IV. hat großes Interesse, überprüft selbst die Pläne und versieht sie eigenhändig mit der Bemerkung „Muss auch eine Glocke haben“. So wird 1859 für 1000 Taler ein Glockenturm mit drei Glocken angebaut.

Die Schwierigkeiten, mit denen die kleine evangelische Gemeinde in dieser Frühzeit (um 1840) zu kämpfen hatte, spiegeln sich auch im Streit um die Beerdigungsrechte wider. Auf dem eigentlich kommunalen Friedhof sollte für Grabstellen verstorbener Protestanten eine Nutzungsgebühr an die katholische Kirchenkasse entrichtet werden. Auf dem Höhepunkt des Streits wurde Protestanten die Bestattung auf dem Friedhof verweigert. Daraufhin wurde 1848 ein eigener evangelischer Friedhof errichtet.

1858 kommt Pastor Friedrich Robert Schneider nach Lippspringe und legt den Grundstein für die Neuordnung und finanzielle Konsolidierung der Gemeinde. 1859 erfolgte die Festlegung des lutherischen Bekenntnisstandes der aus Lutheranern und Reformierten gewachsenen Gemeinde.

1864 stellt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe ihre organisatorische Selbständigkeit fest.

1863/64 wird die Kirche um drei Apsiden erweitert, in denen Sakristei, Altarraum und Bänke für tuberkulosekranke Kurgäste untergebracht werden.

Schon 1866 manifestieren sich auch die diakonischen Aktivitäten der Gemeinde: ein Frauen-Asyl bietet entlassenen weiblichen Strafgefangenen Unterkunft und Resozialisation, ein ehemaliges Hotel wird in ein Diakonissen-Pflegehaus für mittellose Lungenkranke umgewandelt.

Mitte und Ende des 19. Jahrhunderts nimmt der Kurbetrieb raschen Aufschwung, auch die Zahl der Gemeindemitglieder wächst an, so wird in den Jahren 1899/1900 der Anbau der Seitenschiffe an die Kirche notwendig.

1903 spielte zum ersten Mal in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe ein eigener Posaunenchor, der bis heute existiert und sich großer Beliebtheit erfreut.

Im Jahr 1911 gründet sich ein erster Frauenverein, der sich 1912 der evangelischen Frauenhilfe anschloss.

Die Planungen zur Errichtung einer „ländliche Kolonie“ als Rehabilitationsmaßnahme für mittellose jugendliche Lungenkranke werden durch den 1. Weltkrieg verzögert. Anstelle der ursprünglichen

Planung wird 1917 das Martinstift als evangelisches Beleg-Krankenhaus eingeweiht. Am 1. Oktober 1979 erfolgte die Umwandlung in ein Alten- Wohn- und Pflege-Heim.

Hitler-Regime und Zweiter Weltkrieg bedeuten auch für die Kirchengemeinde einen großen Umbruch. 1934 beschließt das Presbyterium, sich der Bekenntnissynode zu unterstellen.

Durch den Zuzug der Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945 steigt die Zahl der Gemeindemitglieder auf das Doppelte an. Auch in dieser Zeit begegnen die evangelischen Christinnen und Christen oft der Distanz und Ablehnung der „alteingesessenen“, d.h. in der Mehrheit römisch-katholischen Bevölkerung.

Im Jahr 1954 wurde der erste Evangelische Kindergarten in der Kirchengemeinde eröffnet. Aus den bescheidenen Anfängen in einer Baracke ist heute ein allseits geschätztes viergruppiges Familienzentrum geworden.

Besonders in Neuenbeken, Benhausen und Marienloh wohnen jetzt viele Evangelische, die ihre Prägung und Tradition aus Schlesien und Ostpreußen mitbringen. Die Gemeinde erwirbt die ehemalige Mädchenschule in Neuenbeken, im dann so benannten Johann-Heermann-Haus entsteht eine zweite Gottesdienststätte.

Die Gemeinde wächst durch Zuzug von Menschen, die in Paderborn oder in den Lippspringer Kurkliniken arbeiten und so wird 1961 bei der Renovierung und Umgestaltung der Kirche dem größeren Platzbedarf durch eine vergrößerte Empore und den engeren Einbau von Bänken Rechnung getragen.

Das Aufblühen der Computer-Branche in Paderborn bringt junge Familien aus dem ganzen Bundesgebiet nach Bad Lippspringe. Viele Menschen aus dem Ruhrgebiet und aus Berlin finden aber auch nach der Pensionierung ein neues Zuhause in Gemeinde und Stadt.

Die Kirchenmusik spielt in der Gemeinde eine große Rolle. So konnte eine Stelle für einen B-Kirchenmusiker eingerichtet werden. Seit 1984 gibt es eine Kantorei, die bedeutende klassische Werke aufführt und weit über die Grenzen der Gemeinde bekannt ist.

In den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ziehen dann viele Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion zu.

Im Jahr 2005 findet eine größere Renovierung der Kirche statt, der Innenraum wird um 180° Grad gedreht, die Ausrichtung der Kirche wird „geostet“. Der Haupteingang wird ebenerdig gestaltet und der Innenraum neugestaltet.

Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Lippspringe ist eine Geschichte von Menschen, die in diese Gemeinde ziehen, ihre Traditionen und Glaubensvorstellungen mitbringen und jetzt das Gesicht der evangelischen Gemeinde mitprägen.

## Arbeitsfelder

Über eine große Zahl vielfältig orientierter Gruppen und Kreise ist die Kirchengemeinde in einer Fülle von Arbeitsfeldern aktiv.

### Gruppen und Kreise:

Bibelgeschichten (monatlich)

Bücherei

Flötenkreis

Frauen-Bibel-Kreis (einmal im Monat)

Frauenfrühstück (2-3mal im Jahr)

Frauenhilfe (monatlich)

Frauenkreis „Der letzte Do(nnerstag)“ (einmal im Monat)

Kantorei (wöchentlich)

KiGo-Vorbereitungsteam

Kirchlicher Unterricht (regelmäßig für Konfirmanden, Trägerkreis aus Eltern und ehrenamtlichen Helfern).

Kurgast- BegleiterInnen

Lektorenkreis

Männer-Koch-Gruppe (monatlich)

Ökumenischer Frauenkreis (unregelmäßig, Weltgebetstagsgruppe)

Posaunenchor (wöchentlich)

Sprachunterricht für Flüchtlinge

Teamer-Kreis (Helfer bei Konfirmandenfreizeiten u.ä. )

Versammlung der Spätaussiedler (zweimal pro Woche)



jährlich regelmäßig stattfindende Veranstaltungen

Ökumenische Fröhschichten (im Advent)

Ökumenische Reise (alle 2 Jahre)

Tägliche Andacht im Advent

Weltgebetstag

Die Evangelische Kirchengemeinde engagiert sich darüber hinaus in den örtlichen Initiativen:

GlaubensGarten auf dem Gartenschaugelände Bad Lippspringe

Ökumenischer Treff-Eine Welt e.V., Ladenlokal und Treffpunkt, Arminiusstr.22a, Bad Lippspringe

Die Kirchengemeinde ist Trägerin des Familienzentrums „Evangelischer Kindergarten Bad Lippspringe“.

Die Kirchengemeinde ist Gesellschafterin der stationären Altenhilfeeinrichtung „Evangelisches Martinstift gemeinnützige GmbH“

## Teilnahmeverhalten an gemeindlichen Veranstaltungen

### Gottesdienste:

Allsonntäglich zwei Gottesdienste (9:00 Uhr Neuenbeken und 10:15 Uhr Bad Lippspringe) mit jeweils etwa 15 bzw. 60-80 (2006:120) Teilnehmenden.

Alle vierzehn Tage Jugendgottesdienst (in der Schulzeit) mit bis zu 70 Teilnehmenden.

Etwa einmal im Quartal ein Kindergottesdienst am Samstagvormittag.

Regelmäßige Gottesdienste und Andachten in den Kindergärten und Schulen am Ort (außer kath. Grundschule),

Gottesdienste und Andachten in den Altenheimen,

Regelmäßige Gottesdienste und Andachten in den Kliniken,

Regelmäßige ökumenische Gottesdienste.

### Kasualien:

	2016	2006	2005
Taufen	38	68	47
KonfirmandInnen	47	65	37
Trauungen	10	12	16
Bestattungen	76	67	67
Abendmahlsgäste	2419	2248	2777
Eintritte	5	3	6
Austritte	39	13	16

Im Vergleich zu den Zahlen aus der Konzeption von 2006 erkennt man, dass - entsprechend zum demographischen Wandel in der Gesamtbevölkerung - die Zahl der Bestattungen zunimmt, die Zahl der Taufen jedoch rückläufig ist.

## Profil der Gemeinde

Die evangelische Kirche Bad Lippspringe ist Teil der Stadt Bad Lippspringe und prägt das Leben von Bad Lippspringe mit. Die Gebäude der Gemeinde (Kirche, Gemeindezentrum, eins der beiden Pfarrhäuser) liegen geographisch zentral, sie sind für jede Lippspringerin, jeden Lippspringer, gut sichtbar und erreichbar.

Die evangelische Kirchengemeinde ist offen für Mitglieder anderer Konfessionen und Religionsgemeinschaften; diese nutzen entsprechende Angebote gerne.

Kulturelle Angebote der ev. Kirchengemeinde wie etwa Konzerte oder Lesungen ziehen auch Kirchenferne oder nicht kirchlich gebundene Menschen an.

Bei wichtigen Ereignissen oder Veranstaltungen der Stadt Bad Lippspringe bzw. innerhalb der Stadt Bad Lippspringe sind Vertreter der ev. Kirchengemeinde eingeladen.

Der Kontakt zwischen Vertretern der Stadt und der evangelischen Pfarrerschaft und Kirchengemeinde ist gut. Dies gilt auch für die Paderborner Ortsteile.

Organisatorische Strukturen der Kirchengemeinde (Leistungs- und Kommunikationsstrukturen, bisherige Vernetzungen und Kooperationen der Gemeinde):

Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Lippspringe ist Teil des Kirchenkreises Paderborn-Höxter.

Durch die räumliche Nähe zum Oberzentrum Paderborn mit Sitz der Superintendentur und angeschlossener Bereiche gestaltet sich die Zusammenarbeit größtenteils intensiv und problemlos. Auswirkungen des Umzugs der kreiskirchlichen Verwaltung in das gemeinsame Kreiskirchenamt der Kirchenkreise Paderborn, Gütersloh und Halle bleiben abzuwarten.

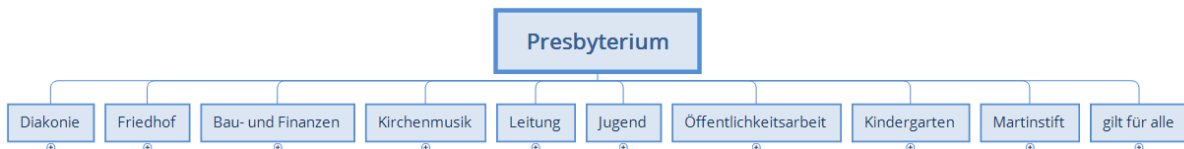
Die Gemeinde gehört innerhalb des Kirchenkreises zur Region „Paderborn Land“. Eine Kooperation mit den anderen Gemeinden der Region geschieht durch regelmäßige Treffen auf der Ebene des pfarramtlichen Dienstes. Jeweils am „fünften Sonntag“ eines Monats findet ein gegenseitiger Kanzeltausch statt. Einmal jährlich findet ein gemeinsames Treffen der Presbyterien statt. Gemeinsame Regionalgottesdienste finden regelmäßig zu besonderen Anlässen statt.

Die evangelische Gemeinde Schlangen in unmittelbarer Nachbarschaft Bad Lippspringes gehört zur lippischen Landeskirche. Kontakte hier gibt es hauptsächlich durch Vertretungen bei Amtshandlungen.

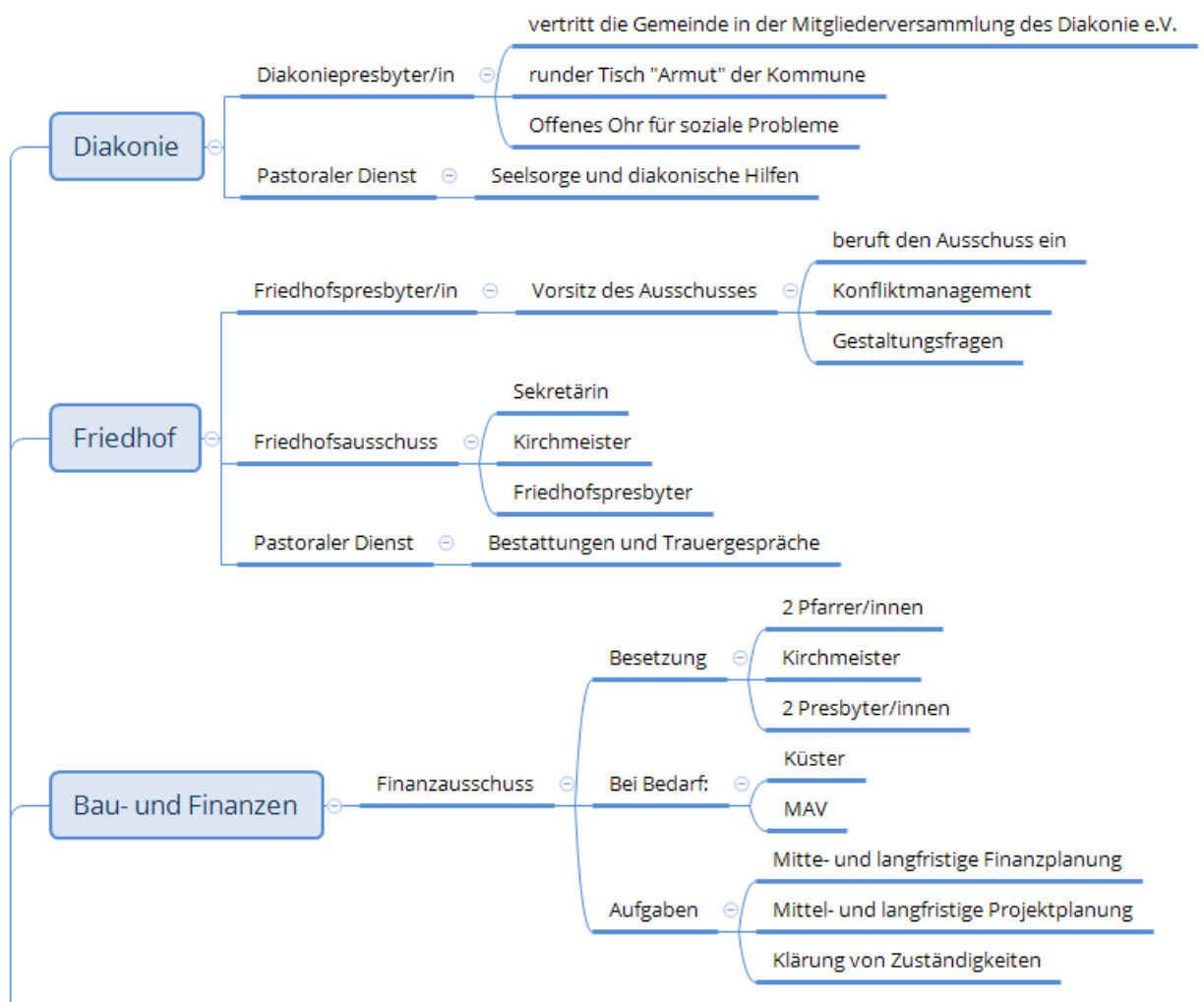
Die PfarrerInnen und das Presbyterium koordinieren die Arbeitsfelder der Kirchengemeinde und leiten Gremien der Kirchengemeinde.

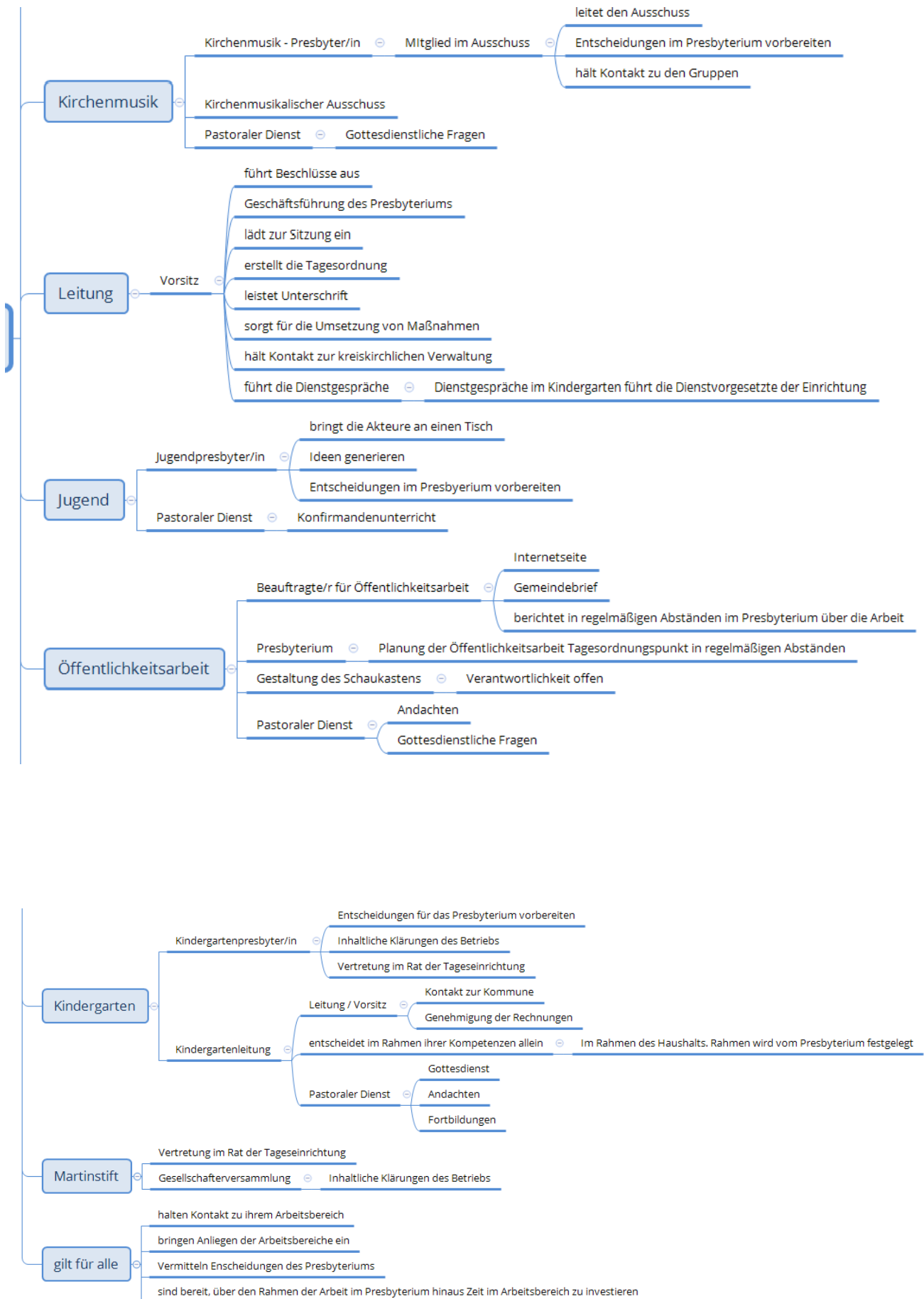
## Organigramm

Ein „Organigramm“ der Leitungsaufgaben von PfarrerInnen und Presbyterium lässt sich ähnlich einer „Mindmap“ darstellen:



Wobei die einzelnen Bereiche sich wie folgt aufschlüsseln lassen:





„Ressourcen“ der Gemeinde (Personal, Räume, Finanzen)

## Personal

hauptamtlich: zwei Gemeinde-PfarrerIn, Kurseelsorgerin, Gemeindegemeinschaftssekretärin, Küster, Kirchenmusiker, Kindergarten (*Erzieherinnen, Kochfrau, 1 Reinigungskraft*)

nebenamtlich: Küster Neuenbeken, Gemeindezentrum,

ehrenamtlich: Presbyterium, Leitung von Gemeindegruppen, Musiker und Musikerinnen in der Kirchenmusik, Gemeindebriefausträger, Lektorinnen und Lektoren, Bezirksfrauen, u.v.m.

Mitarbeitende im Haupt-, Neben-, und Ehrenamt sind der Schatz der Gemeinde. Das Miteinander soll von Wertschätzung und Vertrauen geprägt sein. Für Haupt- und nebenamtlich Arbeitende soll die Kirchengemeinde einen sicheren Arbeitsplatz mit fairer Bezahlung bieten. Ehrenamtlichen soll Unterstützung und Qualifikationsmöglichkeit angeboten werden.

Es findet mindestens einmal im Jahr ein Mitarbeitertreffen statt. Als Forum für Absprachen und Informationen soll es die Kommunikation verbessern.

## Räume

Kirche

Gemeindezentrum

Johann-Heermann-Haus, Neuenbeken

2 Pfarrhäuser

Kindergarten

Friedhof

## Die Gemeinde und ihr biblischer Auftrag

### Die biblische Tradition und der Bekenntnisstand

#### Biblisches Leitbild:

In allem Engagement und allen Ansätzen fühlen wir uns dem Gleichnis Jesu vom Senfkorn verbunden (Markus 4,30-32):

*Und Jesus sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden?*

*Es ist wie ein Senfkorn: wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden;*

*und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige, so dass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.*

Gott ist es, der die Anfänge schenkt und auch das Gelingen. Gott schenkt für das kommende Reich den Anfang und die Grundzüge der Entfaltung. Im Kleinen liegt die Kraft zum Großen. In kleinen Kernen und Gruppen ist schon die Gestalt der ganzen Kirche enthalten, in Teilbereichen liegt die Energie zum Wachsen des Ganzen. Das Gleichnis vom Senfkorn ist die Geschichte der Hoffnung auf Leben und das Ernstnehmen der kleinen Kräfte und Schritte.

Im Gleichnis vom Senfkorn finden wir unser Bemühen wieder, auf das Kleine, Namenlose, Unscheinbare zu achten und unsere Hoffnung, dass Kirchengemeinde ein Raum sein kann, in dem Menschen Freiheit und Geborgenheit finden.

### Prägung(en) der Kirchengemeinde

#### *„Theologische“ Ausrichtung bzw. Prägung*

Aus der geschichtlichen Tradition ist die evangelische Kirche Bad Lippspringe lutherisch geprägt. Durch die unterschiedlichen Traditionen der zugezogenen Gemeindeglieder („Gemeinde mit Zuzug“, vgl. Abschnitt ‚Geschichte der Kirchengemeinde‘) wurden und werden aber immer wieder auch unterschiedliche Akzente gesetzt. Das Spektrum der ihr zugehörigen Personen, Gruppen und Kreise reicht von der theologisch eher konservativen Aussiedlerversammlung über volksskirchlich geprägte Gruppen wie Frauenhilfe und Seniorentreff bis hin zur ökumenisch arbeitenden Gruppen. Dies wird als Reichtum empfunden, nicht etwa als Mangel. Gemeinsam ist allen Beteiligten eine große Toleranz.

## Die Gemeinde und das Kirchenbild der Evangelischen Kirche von Westfalen

In der Schrift „Unser Handeln“ – beschreibt die Evangelische Kirche von Westfalen Ziele des kirchlichen Lebens entsprechend dem Kirchenbild der Landeskirche. In den folgenden Absätzen reflektieren wir diese Ziele an Hand unserer Gemeinde.<sup>1</sup>

*Wir machen uns auf den Weg zu den Menschen.*

*Weil Gott auf uns Menschen zugegangen ist, wollen auch wir als seine Kirche auf die Menschen zugehen und ihnen die Wertschätzung weitergeben, die wir von Gott empfangen. Wir bieten Raum für Gespräche, nehmen die Menschen mit ihren Sinn- und Lebensfragen ernst und hören aufmerksam auf das, was sie an Kritik und Erwartung gegenüber der Kirche und dem Glauben bewegt.*

---

<sup>1</sup> In der ersten Konzeption der Kirchengemeinde von 2007 wurden aus heute nicht mehr nachvollziehbaren Gründen nur 9 von 10 Zielen der EKvW auf unsere Gemeinde herunter gebrochen, dies haben wir in der Überarbeitung der Konzeption 2017 nicht geändert.



*Wir sind offen und einladend*

*Weil Gott die Menschen zu sich einlädt, wollen wir eine gastfreundliche Kirche für alle sein. Wir freuen uns über Gäste, Besucherinnen und Besucher in unseren Kirchen, Gemeindehäusern und Bildungszentren. Ob als regelmäßige Teilnehmerin oder als gelegentlicher Gast – alle sind in unserer Kirche herzlich willkommen. Wer möchte, findet bei uns eine Herberge auf Zeit, aber auch eine Heimat fürs Leben.*

Die verschiedenen Gruppen in unserer Gemeinde möchten möglichst viele Menschen in unser Gemeindeleben einbeziehen. Auch für Menschen, die selten mit der Gemeinde in Kontakt stehen oder nicht im Gemeindegebiet leben, wollen wir sichtbar und ansprechbar sein.

Alle Gruppen stehen grundsätzlich jedem Interessierten offen.

Gästen, die in den Kliniken- und Rehaeinrichtungen in Bad Lippspringe untergebracht sind, bieten wir bei Bedarf einen Fahrdienst zum Gottesdienst an. In unseren Sonntagsgottesdiensten werden alle Besucher freundlich empfangen. Auf Grund des demografischen Wandels wollen wir verstärkt älteren Menschen die Gelegenheit bieten, den Gottesdienst und das Gemeindezentrum besuchen zu können.

Wir pflegen unterschiedliche Wege für die Öffentlichkeitsarbeit, wie den Schaukasten vor der Kirche, dem Pfarrhaus Nord und dem Johann-Heermann-Haus Neuenbeken, den Gemeindebrief und die Webseite im Internet, so dass Interessierte unsere Angebote und Kontaktadressen finden.

Wie weisen an verschiedenen Stellen darauf hin, dass unsere Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten auf Anfrage geöffnet werden kann. In der Kirche liegt ein mehrsprachiger Kirchenführer aus und nach Vereinbarungen bieten wir auch Kirchenführungen an.

*Wir feiern lebendige Gottesdienste.*

*Weil wir Gottes Gegenwart im Gottesdienst erfahren, feiern wir diese Begegnung mit allen unseren Sinnen und Künsten. Wir loben Gott und lassen uns ansprechen von seinem Wort. Wir erfahren Zuspruch, Gemeinschaft und Wegweisung, werden herausgefordert und empfangen Gottes Segen. Wir gestalten unsere Gottesdienste offen und ansprechend für alle Menschen und beteiligen viele mit ihren Gaben daran.*

Der sonntägliche Hauptgottesdienst in Bad Lippspringe ist das Zentrum unseres Gemeindelebens. Wir gestalten ihn so, dass Gemeindemitglieder und Gäste sich eingeladen fühlen und ihn mitfeiern können.

Wir ermutigen unterschiedliche Gruppen und Menschen unserer Gemeinde, den Gottesdienst mitzugestalten. Wir überprüfen regelmäßig die Liturgie des Gottesdiensts.

Besondere Anlässe wie Taufen, Konfirmationen u.a beziehen wir so oft wie möglich in den Gottesdienst mit ein.

Regelmäßig gestalten unterschiedliche Gruppen wie das Familienzentrum, die Konfirmanden, die Frauengruppen den Gottesdienst aktiv mit. Wir ermutigen auch andere Gruppen und Menschen unserer Gemeinde, den Gottesdienst mitzugestalten.

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste ist vielfältig. Dazu gehört neben dem gemeinsamen Singen die Auftritte der Kantorei, des Posaunenchores und des Flötenkreises. Wir sind offen für neue und andere Möglichkeiten der musikalischen Prägung.

Neben dem Hauptgottesdienst bieten wir regelmäßig weitere Gottesdienste für verschiedene Gruppen an, z.B. für Menschen im Martinstift, für Jugendliche, für Kinder und Familien im Familienzentrum.

Zu verschiedenen Anlässen findet der Gottesdienst an anderen Orten statt, z.B. am Pfingstmontag im Arminiuspark, zu Erntedank in einer Scheune, an Karfreitag in Marienloh, am Heilig Abend in der St. Marienkirche. Dieses Angebot ist abhängig von Wünschen und Möglichkeiten vor Ort und kann den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden.

*Wir begleiten die Menschen*

*Weil Gott uns Menschen liebt und für uns sorgt, bieten wir als seine Kirche Lebensbegleitung an. Mit Seelsorge und Beratung sind wir den Menschen nahe und stellen uns an ihre Seite. Wir sprechen mit ihnen über Gott und die Welt, bieten Gelegenheit zum Innehalten und Aufatmen und begleiten sie in ihren Freuden und Sorgen in unseren Gebeten.*

Auch in heutiger Zeit wünschen sich die Menschen bestimmte lebensgeschichtliche Anlässe durch Gottesdienste zu begleiten. Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung gehören zusammen mit der jeweiligen individuellen Vorbereitung zu den Kernaufgaben der Pfarrerin oder des Pfarrers, bei denen Menschen begleitet werden.

Das Familienzentrum „Ev. Kindergarten“ begleitet Familien ein Stück auf ihrem Lebensweg. Durch die Aufnahme von U3 Kindern ist die Bindung junger Familien an die Einrichtung in der Trägerschaft der Ev. Kirchengemeinde Bad Lippspringe intensiver geworden.

Für Kinder bieten wir die Kinderkirche am Samstag an. Hier wollen wir in nächster Zeit weitere Angebote entwickeln.

Jugendliche stärken wir in ihrem Glauben durch den Konfirmandenunterricht. Diese Arbeit wird begleitet durch den Trägerkreis, insbesondere auch über das „Konficamp“ und die anschließenden Angebote mit Teamerinnen und Teamern.

Im Martinstift setzen wir uns besonders dafür ein, dass auch alte und kranke Menschen Rechte und eine eigene Würde haben.

Die Klinikseelsorge hat in Bad Lippspringe eine besondere Stellung und Bedeutung. Mit dem „Medizinischen Zentrum für Gesundheit“ (ehemalige Kuranstalten) gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. Einer Rehamaßnahme vorausgegangen ist in der Regel eine schwere Erkrankung, die für die betroffenen Menschen einen großen Einschnitt in ihr bisheriges Leben darstellt. Hier als Gesprächspartner und Unterstützung mit einer eigenen Seelsorgestelle den Menschen zur Seite zu stehen, ist von größter Bedeutung.

Die Gemeinde öffnet sich gastfreundlich den Reha Gästen, die meist nur wenige Wochen in einer Klinik sind. Die Gäste sind eingeladen, am Gottesdienst teilzunehmen, sowie das Veranstaltungsangebot der Gemeinde wahrzunehmen

*Wir bieten Orientierung*

*Weil Jesus Christus unserem Leben Orientierung gibt, geben auch wir Auskunft über unsere Hoffnung und das Fundament, das uns im Leben Und Sterben trägt. Durch unser Bildungshandeln stärken wir junge und erwachsene Menschen, damit sie Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen. Wir suchen den Dialog mit fragenden und nachdenklichen Menschen aller Altersstufen und machen ihnen Mut, sich in ihrem Leben an den Geboten Gottes zu orientieren.*

Zum Selbstverständnis der Evangelischen Kirche in Bad Lippspringe gehört das Bildungshandeln.

Im kirchlichen Unterricht, mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, in anderen Gruppen und Veranstaltungen für Erwachsene z.B., im Sprachunterricht für neu zugewanderte Menschen, stärken wir Menschen auf dem Weg zu mündigen Christinnen und Christen, die ihren Platz in der Gemeinde finden und Verantwortung auch in der Gesellschaft übernehmen.

Mehrfach haben in den letzten Jahren interreligiöse Gespräche zu verschiedenen Themen stattgefunden. Man lernt andere Religionen kennen und Ängste werden abgebaut. Die Teilnehmer werden angeregt den jeweils eigenen Standpunkt durchaus kritisch zu überprüfen und sich für andere Sichtweisen zu öffnen. Mit dem Glaubensgarten auf dem Gartenschaugelände und den dort stattfindenden Veranstaltungen wird die interreligiöse Begegnung nachhaltig gestärkt.

Die Ev. öffentliche Bücherei unserer Kirchengemeinde macht mit ihrer vielseitigen Auswahl allen Menschen ein Angebot, sich individuell mit Themen zu beschäftigen und sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Ev. Öffentliche Bücherei stellt einen wichtigen Beitrag am Bildungsangebot der Kurstadt Bad Lippspringe dar, weil keine städtische Bücherei vorhanden ist.

*Wir machen uns für Menschen stark*

*Weil Gott sich zu unserem Anwalt gemacht hat, setzen wir uns für Menschlichkeit ein und kämpfen für Gerechtigkeit. Wir begleiten und beraten, pflegen und heilen, trösten und stärken, fördern und unterstützen Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Wir sind für sie da, wenn sie uns brauchen. Wir stärken ihre Fähigkeiten und verschaffen ihnen Gehör in Staat und Gesellschaft.*

Über die Schulmaterialienkammer versuchen wir die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus finanziell benachteiligten Familien an den Bildungsmöglichkeiten unserer Gesellschaft zu verbessern.

Über das Familienzentrum können auch Eltern in ihrer Rolle als Erziehungsberechtigte gestärkt werden. Diakonische Beratungsangebote (Schuldnerberatung, Teilhabepaket) stehen im Zusammenarbeit mit der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. direkt vor Ort zur Verfügung. Im „Runden Tisch Soziales“ setzen wir uns dafür ein, dass die Bedürfnisse sozial benachteiligter Menschen nicht an den Rand gedrängt werden und sie ein vielfältiges Hilfs- und Unterstützungsangebot vor Ort vorfinden können.

Besonders zu erwähnen ist die Begleitung und Unterstützung vieler neu zugewanderter Menschen durch eine große Gruppe Ehrenamtlicher, die diesen nicht nur die deutsche Sprache beibringen, sondern darüber hinaus in allen Lebenslagen mit Rat und Tat begleitend zur Seite stehen.

In Verbindung mit dem Martinstift steht eine Gruppe Ehrenamtlicher Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörigen bei.

Wir stellen im Rahmen unserer Möglichkeiten unsere Räume für Gruppen oder Initiativen zur Verfügung, deren Ziele sich mit unserem Leitbild decken, z.B. dem Integrationsprojekt Bildungsbotschafter oder dem Mittagstisch für Senioren in Bad Lippspringe.

*Wir machen Menschen Mut zum Glauben*

*Weil wir das Handeln Gottes als heilsam für unser Leben erfahren, wollen wir das Evangelium mit allen Menschen teilen. Darum erzählen wir immer wieder von Gottes befreiender Liebe, ermutigen zum Vertrauen in Christus und bieten Gemeinschaft in seiner Kirche an. Glaube entsteht, wo Menschen dem Evangelium Vertrauen schenken.*

Die Ermutigung zum Glauben ist eine Querschnittfunktion aller Arbeit der Evangelischen Kirche: vom Kindergarten bis zu Senioren im Martinstift wird versucht zielgruppenorientiert die Liebe Gottes zu den Menschen weiterzusagen und miteinander zu leben.

Wir zwingen niemandem den Glauben auf. Wir praktizieren unseren Glauben. Wir hoffen, durch unsere Arbeit ein positives Bild unserer Kirche zu vermitteln.

In unserem Familienzentrum vermitteln die Erzieherinnen im täglichen Leben christliche Werte an Kinder und Eltern.

Durch die Arbeit des Trägerkreises und im Konficamp erfahren die Konfirmanden, wie der christliche Glaube sie stärken kann.

Durch unsere vielfältige kirchenmusikalische Arbeit kann der Zugang zum Glauben auch über eine ganze eigene, anrührende Art den Menschen ermöglicht werden.

In unterschiedlichen Bibelkreisen werden Bibeltexte in Beziehung gesetzt zur heutigen Lebenswirklichkeit. Für die Teilnehmenden wird deutlich, dass Christsein vom Vertrauen in Gott und in die Menschen getragen wird.

*Wir nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr.*

*Weil jeder Mensch von Gott bejaht und geliebt ist, verteidigen wir die Würde des Menschen und die Menschen- und Bürgerrechte, wo sie angetastet oder mit Füßen getreten werden.*

*Mit den Kirchen der Ökumene und gesellschaftlichen Gruppen setzen wir uns weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein.*

Neben dem Engagement im interreligiösen Dialog und der Mitarbeit an den sozialen Fragen vor Ort kümmern wir uns insbesondere in Bad Lippspringe um die die Bewahrung der Schöpfung.

Wir unterstützen fairen Handel durch den Eine-Welt-Laden. Wir verwenden ökologisch und regional produzierte Lebensmittel und Produkte. Wir bemühen uns um umweltbewusstes Verhalten und vermitteln dieses auch an Kinder und Jugendliche, wie z.B. Müllvermeidung und Energie sparen.

*Wir laden zu aktiver Mitgestaltung und Beteiligung ein*

*Weil alle Christinnen und Christen durch Gottes Geist begabt und befähigt sind, wollen wir eine Gemeinschaft sein, in der Frauen wie Männer, Kinder wie Erwachsene mit ihren Anregungen, ihrer Kritik und ihrer Mitwirkung das kirchliche Leben bereichern. Unsere Kirche lebt vom haupt- und ehrenamtlichen Engagement vieler.*

Wir sind eine Gemeinschaft, in der Frauen wie Männer, Kinder, Jugendliche wie Erwachsene mit ihren Anregungen, ihrer Kritik und ihrer Mitwirkung das kirchliche Leben gestalten und immer wieder von neuem bereichern.

Die Vielfalt des Gemeindelebens kommt einerseits zum Ausdruck in den sich regelmäßig treffenden Gruppen und Kreisen und zum anderen in der Durchführung projektartiger Aktivitäten, wie z.B. die „wunderbare Geldvermehrung“ oder „der kleinste Weihnachtsmarkt“.

Wenn es möglich ist, werden Veranstaltungen und Treffen von einzelnen Gruppen mit anderen Angeboten in der Gemeinde verknüpft.

Wir begrüßen neue, kreative Projekte und begleiten diese. Insbesondere möchten wir die Jugendlichen bei der Entwicklung und Gestaltung von für sie interessanten Angeboten stärken. Neue Impulse erwarten wir auch durch die Aufstockung der Kirchenmusikstelle auf 100% im Sommer 2018.

In Angelegenheiten, bei denen Gruppen und Einrichtungen das Einbringen übergeordneter Gremien (Mitarbeitervertretung, PfarrerInnen, Presbyterium) benötigen, wird darauf eingegangen. Mögliche Probleme, Wünsche oder Kritik werden mit allen Beteiligten konstruktiv erörtert.



## *Wir leben die weltweite Ökumene mit anderen Kirchen und Glaubensrichtungen*

*Weil alle Christinnen und Christen durch den Glauben verbunden sind,  
fördern wir die Einheit der Kirchen. Wir pflegen ökumenische Beziehungen  
zu anderen Kirchen und Konfessionen vor Ort. Gemeinsam  
mit ihnen gehen wir offen und einladend auf Menschen anderer Länder,  
Kulturen und Religionen zu und engagieren uns mit ihnen für das  
Zusammenleben aller Menschen in Gerechtigkeit und Frieden.*

Durch verschiedene persönliche Kontakte ist unsere Gemeinde verbunden und im Austausch mit Christen in vielen Ländern der Welt, z.B. nach Brasilien (Projekt „Stern der Hoffnung“), USA (United Church of Christ). Auch wird die Partnerschaft des Kirchenkreises Paderborn mit dem Kirchenkreis Kusini B / Ilemera in Tansania regelmäßig von uns unterstützt.

Besonders verbunden sind wir mit der katholischen Gemeinde in Bad Lippspringe. Gemeinsam wird hier der „Ökumenische Treff - Eine Welt e.V.“ finanziert und getragen. In vielen Gruppen wirken evangelische und katholische Gemeindeglieder gemeinsam zusammen. Räumlichkeiten werden solidarisch miteinander geteilt, so findet seit vielen Jahren unser meistbesuchter Weihnachtsgottesdienst in der katholischen Marienkirche statt. Die Martinskirche ist regelmäßig Aufführungsort für die großen Konzerte unserer Kantorei. So wie katholische Gemeindeglieder in unserer Kantorei mitsingen, so wirken umgekehrt evangelische Gemeindeglieder auch in katholischen Gruppen (z.B. Ü60) oder Verbänden (Katholische Landjugend) mit. Neue Angebote werden vielfach in gegenseitiger Absprache geschaffen, um unnötige Konkurrenz zu vermeiden.

Unter dem Motto „Informiert Beten und betend Handeln“ wird der am ersten Freitag im März stattfindende Weltgebetstag reihum in den drei christlichen Kirchengemeinden der Stadt gefeiert. Frauen mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit informieren im Vorfeld über das jeweilige Weltgebetstagsland und gestaltet den Gottesdienst nach der Liturgie dieses Landes.

Im Projekt „GlaubensGarten“ haben wir zusammen mit Menschen aus sieben verschiedenen Religionen (Bahaitum, Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum, Sikhismus) das Verbindende in den Religionen sichtbar gemacht und für Respekt und Toleranz geworben. Durch diese Arbeit wird aber auch das Profil des eigenen Glaubens gestärkt, indem wir darauf achten, dass die vielfältigen Formen von Glauben und Spiritualität nicht wie in einem „Smoothie“ bis zur Unkenntlichkeit miteinander verquirlt werden, sondern eher wie in einem Obstsalat einerseits jeder Glaube seinen eigenen „Geschmack“ erhalten kann, aber andererseits mit den Früchten anderer Glaubensrichtungen zusammen, zu einem wirklich geschmackvollem Erlebnis wird.